LATERNENLICHT

Spannung bauen

Eine Spukgeschichte selbst schreiben: Geräusche verstecken, die Zeit dehnen, andeuten statt ausmalen – und am Ende das Licht anmachen.



Klasse 5/6 · Heft 4 · Schreibwerkstatt · Literarisches Lernen

Martin Schäpe · 2026

BEVOR ES LOSGEHT

So liest und schreibst du mit der Laterne

In diesem Heft wirst du selbst zur Autorin oder zum Autor. Du lernst, **wie** man Spannung baut, und schreibst eine eigene Spukgeschichte. Dabei helfen dir vier Zeichen.



Lichtkegel
Was steht wirklich da? Zeig die Stelle.



Schatten
Was verrät der Text nicht? Was vermutest du?



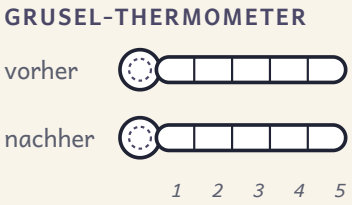
Laterne weiterreichen
Sprecht zusammen. Wer nichts sagen mag, gibt weiter.



Werkstatt
Jetzt gestaltest du selbst.

Das Grusel-Thermometer

Vor jeder Geschichte schätzt du ein: Wie gruselig wird es für mich? Danach schaust du noch einmal. Male das Rohr bis zu deiner Zahl aus. 1 heißt: kaum gruselig. 5 heißt: sehr gruselig. Es gibt kein Richtig oder Falsch. Das Thermometer gehört dir. Du musst es niemandem zeigen. Auch beim eigenen Schreiben darfst du nachspüren.





Die Stopp-Regel

1. Wenn es dir zu viel wird, darfst du aufhören zu lesen.
2. Dreh die Laterne heller: Schau dich im Raum um, atme tief, sag dir: „Das ist eine Geschichte.“
3. Gib deiner Lehrerin oder deinem Lehrer ein Zeichen. Du musst nichts erklären.
4. Sprich mit jemandem, dem du vertraust.

Das gilt auch beim Schreiben.

Niemand muss laut vorlesen. Angst haben ist kein Fehler.

116 111 Wenn dich etwas auch außerhalb der Geschichten bedrückt: Die Nummer gegen Kummer hört dir zu, montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr. Der Anruf kostet nichts, und du musst deinen Namen nicht sagen.



Ich bin Luzie aus dem Mühlenturm. Heute schreibe ich mit – und meine Laterne bleibt an.

DIE SCHREIBWERKSTATT ÖFFNET

Du baust eine Spukgeschichte

Am Ende dieses Hefts hast du eine eigene unheimliche Geschichte über Nebelbach geschrieben. Zuerst schaust du einer fertigen Geschichte in die Werkstatt: Wie macht sie Spannung?

Dein Weg in sieben Schritten

1. **Lesen:** eine Geschichte untersuchen S. 4
2. **Werkzeuge** ausprobieren S. 6–11
3. **Planen:** dein Bauplan S. 12
4. **Schreiben:** dein Entwurf S. 13–14
5. **Besprechen:** die Schreibkonferenz S. 15
6. **Überarbeiten** S. 16
7. **Vorstellen:** der Laternenabend S. 17

Fünf Regeln für unsere Spukgeschichten

1. Eine **erfundene Figur** erlebt das Abenteuer. Keine echte Person: nicht du, kein Kind, keine Lehrkraft, niemand aus deiner Familie.
2. Ein **Erwachsener ist in Rufweite**.
3. **Keine Gewalt:** Niemand wird verletzt.
4. **Unheimlich** sind Orte, Geräusche, Wetter und Dinge. Niemand wird wegen Aussehen, Herkunft oder Angst ausgelacht.
5. **Nichts zum Nachmachen:** keine Mutprobe, kein Geister-Rufen.

Im echten Leben gilt: Gleise, Moor, Wasser und Eis, Dachböden und Baustellen nur mit Erwachsenen.

Klingt streng? Es ist auch ein Schreibtrick: Was man nur ahnt, ist oft gruseliger als das, was man genau sieht.



LATERNE WEITERREICHEN

Denk an ein Buch, einen Film oder eine Geschichte. An welcher Stelle wolltest du unbedingt weiterlesen? Erste Runde: *Ich wollte wissen, …* Zweite Runde: *Bei mir war es ähnlich/anders, weil …* Keine schlimmen Einzelheiten. Wer nichts sagen möchte, gibt weiter.

Meine erste Idee: An welchem Ort in Nebelbach könnte meine Geschichte spielen?

Ich schreibe auch eine Geschichte. Sie beginnt mit einem Geräusch.



Wer schnauft im Apfelgarten?

1 Es wurde schon dunkel. Mira und Ole saßen auf der Bank im Garten von Frau Albers. Ihre Körbe waren voll mit Äpfeln. Hinten am Zaun pflückte Frau Albers die letzten. Ihre Laterne schaukelte bei jedem Schritt. An diesem Abend hörte Ole das Geräusch zum ersten Mal. Vergessen hat er es nie.

2 Vor der Bank stand das alte Gewächshaus. Sein Glas war staubig und trüb. Drinnen war es schwarz.

3 *Pfff.* Ole hob den Kopf. Es klang kurz und leise, wie eine Fahrradpumpe. *Pfff.* Es kam vom Gewächshaus.

4 „Das ist der Wind“, sagte Mira. Aber kein Blatt rührte sich.

5 Dann sah Ole das Licht. Im Glas des Gewächshauses schwebte ein kleiner heller Punkt. Er wanderte nach links. Er wanderte nach rechts. Dann war er weg.

6 Ole hielt sich an der Bank fest. Das Holz war kalt und feucht. Er zählte seine Atemzüge. Eins. Zwei. Drei.

7 Mira hob die Taschenlampe. Langsam. Der Lichtkegel glitt über das Gras. Über die Äpfel im Laub. Über die Gießkanne. Über die Stufe. Dann kroch er unter das Gewächshaus.

8 Zwei kleine Augen glänzten zurück.

9 *Pfff.* Etwas Rundes raschelte durch das Laub. Es kam genau auf die Bank zu. Ole zog die Füße hoch.

10 Dann schnaufte es direkt vor Miras Schuh. Mira leuchtete hinunter. „Ein Igel!“, rief sie. Er schnupperte an einem Apfel. *Pfff.*

11 Frau Albers kam mit der Laterne herüber. „Das ist unser Gartenigel. Er schnauft wie eine kleine Lokomotive.“ Ole lachte. Es klang ein bisschen zu laut. Mira lachte nicht mit.

12 Ole sah noch einmal zum Gewächshaus. Das Glas war dunkel. „Und das Licht?“, fragte er leise. „Da war deine Lampe doch noch aus.“ Mira gab keine Antwort.

13 Auf dem Heimweg ging Frau Albers mit der Laterne neben ihnen her. Mira ließ die Taschenlampe an, obwohl die Straßenlaternen brannten. Hinter ihnen im dunklen Garten klang es noch einmal, ganz leise: *Pfff.*

GRUSEL-THERMOMETER

vorher

nachher

1 2 3 4 5

das Gewächshaus
ein kleines Haus aus Glas für Pflanzen

trüb
nicht klar, man sieht kaum hindurch

die Gießkanne
eine Kanne zum Blumengießen

gleiten (glitt)
sich leicht und ruhig bewegen

kriechen (kroch)
sich langsam und dicht am Boden bewegen

schnaufen
laut und kurz atmen

schnuppern
mit der Nase riechen

Lies langsam. Wo klopft dein Herz schneller?



Wo steckt die Spannung?

Licht an: Male jetzt dein Nachher-Thermometer aus. Es gehört dir, du musst es niemandem zeigen.

LICHTKEGEL

Markiere die zwei Stellen, an denen die Spannung für dich am stärksten war. Erkläre zu jeder Stelle, womit der Text sie erzeugt.

Absatz … : …

Absatz … : …

SCHATTEN

„Und das Licht?“ Die Geschichte erklärt das Schnaufen, aber nicht das Licht im Glas. Was spricht für eine natürliche Erklärung, was für eine unheimliche? Zeig auf Stellen im Text.

natürlich:

Vielleicht …, weil in Absatz … steht …

unheimlich:

Vielleicht …, weil in Absatz … steht …

LATERNE WEITERREICHEN

Ole lacht in Absatz 11 „ein bisschen zu laut“. Warum? Erste Runde: *Ich glaube, Ole …, weil …* Zweite Runde: *Ich sehe das wie/anders als …, weil …* Wer nichts sagen möchte, gibt die Laterne weiter.

WERKSTATT

Auf dem Heimweg fragt Ole noch einmal nach dem Licht. Schreib das Gespräch zwischen Ole und Mira (vier bis sechs Zeilen). Das Licht bleibt im Schatten. Unterstreiche, was du aus der Geschichte übernommen hast.

Ole: „…“

WERKZEUG 1

Das Geräusch ohne Quelle

Etwas klingt, aber niemand sieht, woher. Das macht neugierig und ein bisschen unruhig. Viele Gruselgeschichten verraten die Quelle erst spät oder nie.



LICHTKEGEL

Verfolge das „Pfff“ durch die Geschichte S. 4. Trag die Absätze ein und beantworte die letzte Frage.

Hier hörst du das „Pfff“ zum ersten Mal: Absatz _____

Damit vergleicht Ole das Geräusch:

Das vermutet Mira zuerst:

Hier erfährst du, woher das „Pfff“ kommt: Absatz _____

Warum wartet der Text so lange mit der Antwort?

Ohren auf!

Seid eine Minute lang ganz still. Hör genau hin: Welche Geräusche hörst du, ohne zu sehen, woher sie kommen? Schreib zwei auf. Vergleiche jedes so wie Ole: „Es klingt wie …“

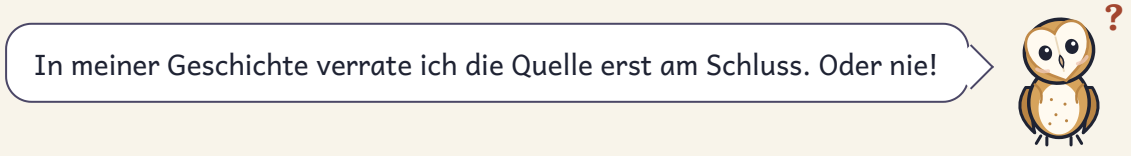
Es klingt wie …

Es klingt wie …



WERKSTATT

Wähle einen Ort in Nebelbach. Schreib vier bis fünf Sätze: Eine Figur hört ein Geräusch dreimal, jedes Mal etwas anders. Die Quelle bleibt verborgen. Welchen Trick aus Absatz 3 übernimmst du?



WERKZEUG 2

Die Zeit dehnen

An spannenden Stellen erzählen viele Geschichten langsamer. Eine Sekunde bekommt viele Sätze. So müssen die Leser warten.

schnell erzählt

Mira leuchtete unter das Gewächshaus. Dort waren zwei kleine Augen.

in Zeitlupe (Absatz 7 und 8)

Mira hob die Taschenlampe. Langsam. Der Lichtkegel glitt über das Gras. Über die Äpfel im Laub. Über die Gießkanne. Über die Stufe. Dann kroch er unter das Gewächshaus. Zwei kleine Augen glänzten zurück.



LICHTKEGEL

Was erfahren die Leser in der Zeitlupe, bevor sie die Augen sehen? Wie wirken die kurzen Sätze ohne Verb, zum Beispiel „Über die Gießkanne.“?



WERKSTATT · ZEITLUPEN-TREPPE

Jakob will die Tür zur alten Mühle öffnen. Herr Okafor arbeitet nebenan. Dehne diese Sekunde: ein Satz pro Stufe. Ob die Tür aufgeht, verrätst du nicht.

STUFE	MEIN SATZ
1 · Was sieht Jakob?	
2 · Was hört er?	
3 · Was tut sein Körper?	
4 · Was denkt er?	
5 · Seine Hand an der Klinke …	

Zurück zum Text: Welchen Trick aus Absatz 7 hast du benutzt? ☐ kurze Sätze ☐ „Über …“ ☐ Schritt für Schritt näher